

M P V I

1 6 3 1

Ny
3027



- I. Epithalamia mihi M. Iera conscripta.
- II. Elegia dua mihi et Collegis meis in Senatu conscriptae.
- III. Nuptiis Johannis Grubii et Charitatis Hirscherianae conscripta Caermina.
- IV. Nuptiis Petri Matthaei Wesenbecii et Sarae Osterosiae.
- V. Nuptiis Valerii Rudigeri et Dorotiseae Mariae ab Enden.
- VI. Nuptiis Johannis Hamelii et Magdalenae Hulderrimannae.
- VII. Gratulatio Johanni Fabricio Consuli et Collegis.
- IIIX. Nuptiis Andreae Woltzei.
- IX. Leisepredij L. M. Casparo Ulrich Angelen.
- X. Nuptiis Dni. Rudolphi Principis Anhaltinae et Comitissa in Oldenburg.
- XI. Nuptiis M. Caroli Jacisii.
- XII. ~~Leisepredij~~ L. M. Casparo Ulrich Angelen.
- XIII. Nuptiis Frederici Hamelii.
- XIV. Nuptiis Matthaei Woltzei.
- XV. In Obitum Dorotiseae Hagen Dni. Wendelini filiae.
- XVI. Propemptica Dni. Martino Fuschio scripta.
- XVII. Nuptiis Dni. Johannis Ernesti Eidermanni.
- XIIIX. Leisepredij Amy. Egidij Weynitzen gratulatio.
- XIX. Propemptica Dni. Johanni Sturmio scripta.
- XX. In Honorem Magistrum Frederici Steffonis et Ernesti Wulstorpri.
- XXI. Leisepredij L. M. Johanni Brendelio gratulatio.
- XXII. Nuptiis Dni. Frederici Grubii.
- XXIII. Leisepredij J. Ernesto von Lotzham gratulatio.
- XXIV. Gratulatio ad Dni. Rudolphum Principem Anhaltinum de filio nato Johanne.
- XXV. Nuptiis Johannis Mutii.
- XXVI. Leisepredij Amy. Dorschii Eisdorf Valentinus Hirscherlin gratulatio.
- XXVII. Ad Dni. Augustum Homagii accipiendi causa. Eruy. in ingressu.
- XXIIIX. Nuptiis Ottonis von Jörn.

DOCENTIUM SPLENDOR,

Das ist /

Christlicher Prediger Ehrenglanz. Aus dem
 Propheten Danie. 12. v. 3. Die Lehrer
 werden leuchten / ic.

Nach bestatter Seligen Leiche weiland
 des Ehrwürdigen / Achtbarn vnd wol-
 gelarten Herrn

M. IOHANNIS

BRENDELI, Fürstl. Anhalt. in
 die 41. Jahr gewesenen getreuen Superintendenten/
 vnd vleissigen Hoffpredigers zu Dessau / So den 12. Junii
 dieses Jahrs / seines Alters aber im 75. Daselbst sanfft
 vnd seliglich im HERRN ent-
 schlaffen.

Ge predigt vnd Außgelegt/
 Für der Christlichen Gemein do-
 selbst in der Stadtkirchen /

Durch

PETRUM SCHUMANUM, Diener
 am H. Wort / vnd gemelter Kirchen El-
 tern Diaconum,

den 15. Junii.

ANNO CHRISTI:

Antlstes Morlt Vr Cæt Vs, en ! Dessla VIensls.

Gedruckt zu Zerbst bey Zacharias Dörffern /

ANNO 1620.

ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ ΙΝ VΕRΒΑ

Danielis. c. 12. v. 2. 3.



ἄν βίβη δὲ θεῶ βροτέω ἐνὶ σώματι δῶρον,
 Σώζεταί ηἰδ' ἡμῶν τὸν κατὰ κῶλα Θεόν.
 Οὐρανίης ἀρχὴν διδαχῆς ὄφρ' ὠδὲ μαθώμεν,
 γνῶναι ἰδ' ἀτρεκέως τὸν Θεὸν αἰδίου.
 Ολίβεθ' ὅμως χαλεπήσι κακῶν, καὶ τείρεθ' αἰέλλης
 Αθλιῶ, εἰδ' ὁ ἀνὸς ἀχθεός δὲ βίβη.

Ἐνθάδε μὴ ραθάμη πέλεται, μὴ χάρματα δῆλα,
 χάρματ' ἐλθυσόμεν μῆνα χολὴ πορέει.
 Ὀλβιοὶ δ' ἀτρεκέως πάντες μάχαρέστε ἀληθῶς,
 Ἐνὶ Θεῷ Ζωὴν ἢ τιθέντες εἴην.

Τράυμασιν ἠδὲ τοῖς πῖσυνοι Φίλε χρισθ' ἀγίοισι,
 μίμνησιν νεαροῦ χάρματα ξυνὰ βίβη.

Τοῖς ἔην πρῶδειγμα βίβη ΒΡΕΝΔΗΛΙΟΣ ἀγνῶ,
 Ὁρθῶς χριστέ σεο ῥήματα θαζόμεν.

Ὅν χαλεπή σπάρτη τε, καὶ ἀκαμάτοισι πόνοισι
 Καρφθέντ', ἐκτῆνεν μοῖρα κερταῖα ταχύ.

Νῦν δ' ἰλαρῶς ψυχὴ λάμπει Ζῶσ' ἐν μακάρεσσιν,
 Εἰσότε τῇ σαρκὶ φρενὴν ἀπέδωκε βίον.

Φῶς λόγῳ ἐν σκοτέσιν, λόγον ἐν σκοτέεσι φύλαξον,
 Χριστέ, τεὸν, χ' ἡμῖν ἀφθιτον αὐτὸν ἔα.

Petrus Schumanus,

τῆς μνήμης χάριν.

TEX-

ben: (Es war aber der weiland Ehrwürdige / Achtbare vnd wolgelarte Herr M. Johannes Brendelius, Fürstlicher Anhaltischer Superintendens, biß ins 41. Jahr / vnser geliebter Herr Pfarrer / Senior vnd Bruder in Christo) So hold sollen wir ihm auch bleiben nach seinem seligen Ableiben. Ursach / Er hat vns gesagt das Wort Gottes / Auch in seinem Leben vnd Sterben gewiesen / wie wir sollen selig werden. Drumb / was Sirach schreibt / der Alte Schulmeister / in gemein: Beweise auch an den Todten deine wolthat. c. 7. Nicht / Auff gut Papistisch / mit Vigilien, Seelmessen vnd dergleichen Abgöttischen Ceremonien vnd Begängnissen / den Seelen auß dem Fegfeuer zu helfen / denn davon wissen wir bey dem Licht des Evangelii (Gott sey lob vnd danck) nicht mehr / vnd vnser Kinder sollens auch nicht erfahren: Sondern das Ehrliche Begräbniß betreffend / vnd den seligen Nachspruch / wie solches auch König David eine Barmherzigkeit vnd Guttthat nennet: Das ziehet S. Paulus insonderheit auff die Prediger vnd Geistliche Vorsteher der Kirchen / mit diesen Worten: Gedencet an ewere Lehrer / die euch das Wort Gottes gesagt haben / welcher Ende schawet an / vnd folget ihrem Glauben nach. Heb. 13. Da denn dreyerley gefördert werden / Eins heist gedencen: Das ander Anschawen: Vnd

das

2. Sam. 2. v. 5.

Heb. 13. v. 7.

Das dritte Nachfolgen.

Wir gedencen aber Eines / fürnemlich / Wenn wir ihn lieben / vnd vns seiner wolthaten erinnern.

Womit können sich aber nun die arme Prediger verdienen? Zwar / nicht mit Gold vnd Silber (denn das hab ich nicht / sprach Petrus der Apostel) doch mit dem Edlen vnd reinen Wort Gottes / welches besser / denn Gold vnd fein Gold.

Wo dein wort (Gesetz) nicht mein Trost gewesen were / so wer Ich vergangen in meinem Elend / spricht David. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte / vnd ein Stech auff meinem wege.

Item / Dein Wort ist vnsers Herzen freud vnd Trost. Ja / Eine krafft Gottes / die da selig machet alle die / die dran gläuben. Roman. 1. Nun heist es: Wie lieblich sind auff den Bergen die Füße der Boten / die da (das Evangelium) friede verkündigen / guts Predigen / Heil verkündigen / die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König. Esa. 52.

Drümb / die Eltesten / die wol fürstehen / die halte man zweyfacher Ehren wehrt / sonderlich die da Arbeiten im Wort vnd in der Lehre. 1. Tim. 5. v. 17. Denn Sie tragen die höchsten Schätze in irdischen Gefässen. 2. Cor. 4. v. 7.

Was Ich habe (sprach Petrus weiter / zu dem Lahmen Manne / fürm Tempel zu Jerusalem) das

A iij

geb



Act. 3. v. 6. 7. 8. geb Ich dir / Im Namen Jesu Christi von Nazareth /
 stehe auff / vnd wandele. Act. 3. v. 6. Welches wie
 es geschehen (denn alsbald stunden seine Schenckel
 vnd Knöchel feste / sprang auff / kund gehen vnd ste-
 hen) Also werden noch heute durchs gepredigte Wort
 auffgerichtet / alle / die sonst Lahm / vnd in Geistli-
 cher Blindheit müsten sitzen bleiben.

Was hat denn nu ditzfals vnser seliger Super-
 intendens verricht / dabey wir seiner gedencen sol-
 len ?

*Dominica
 Trinitatis.*

Resp. Was Er so oft vnd vielmahls getrie-
 ben / Jährlich / vnd fast täglich in seinen Predigten /
 das hat Er auch sonderlich in seiner letzten Predigt
 wiederholet : Kommet / kommet / Es ist alles bereitet /
 Thut Busse / vnd gläubet an Christum / bessert ewer
 leben / vnd führet einen Christlichen wandel. Luc. 14.

Darauff er selber gemeltes tages (den 6. Junii.)
 mit den Seinigen zum heiligen Abendmal gangen /
 vnd geneust nun das rechte Abendmahl mit allen
 Außerwehlten im Himmel / Als er zuvor sein liebes
 Weib vnd Kinder über Tisch vermahnet / Sie solten
 Sich etwas frölich erzeigen / Wer wüste / ob Sie
 auch noch einmal also beyammen essen vnd trincken
 möchten. Hieran sollen Christliche Zuhörer erst-
 lich gedencen / vnd deswegen auch dancken / Gotte /
 für sein Wort / vnd dem / ders vns verkündiget / in
 seinen

seinen Nachkommen/ damit es Witwen vnd Waisen
zugenießen / 2c.

Wir bleiben auch danckbar vnd Eingedenck /
wenn wir die Edle Beylage des gepredigten Göttli-
chen Worts bewahren/ damit/ Was Er vns über die
40. Jahr geprediget / nicht in vier Jahren oder wo-
chen wiederumb vergessen werde.

Zum andern / wir sollen auch Anschawen / freylich / ihren Abschied / oder / das Ende / vnd den Auß-
gang ihres wandels. Das Sie nemlich Stando-
haftig verblieben / Im Christlichen Glauben gestor-
ben / vnd also das Ende ihres Glaubens davon ge-
bracht haben / wie Petrus redet / nemlich der Seelen
Seligkeit. 2. Anschawen.
1. pet. 1. b. 9.

Von solchen nun ist abermahl gewesen vnser in
Gott ruhender Senior vnd Pfarrer. Nach der ver-
mahnung: Sey Getrew bis an den Todt / So wil
Ich dir die Krone des Lebens geben. Ja / vertheidi-
ge die Wahrheit bis in Todt / So wird Gott der
HERR für dich streiten. Vnd nach dem frewdi-
gen Trostspruch: Ich habe einen guten Kampff ge-
kämpffet / Ich habe den lauff vollendet / Ich habe
Glauben gehalten. Hinfort ist mir beygelegt die
Kron der Gerechtigkeit / 2c. Apoc. 2. b. 10.
Sir. 4. b. 33.
2. Tim 4. b. 7.
8.

Wol denen / die solchen Christlichen wandel /
vnd seligen Außgang anschawē vnd betrachten / vnd
zwar /

zwar / Exempelweise / vnd im Glauben.

5. Nachfolgen. Denn bey den blossen Anschawen muß es nicht
 verbleiben / sondern das dritte folget / vnd heisset /
 Nachfolgen / freylich / Ihren Glauben / das wir eben
 den jenigen durch waren glauben fassen vnd anneh-
 men / an welchen Sie gegläubt / vnd also selig einges-
 schlaffen. Nu hat aber vnser seliger Superintens-
 dens von niemand anders gewußt / denn von Christo
 2. Cor. 2. v. 2. Jesu dem gecrenkigten.

Zu Christo allein hat Er die Leute gewiesen / vnd
 sonderlich den Articul / wie wir für Gott gerecht vnd
 selig werden / vleissig getrieben / nicht allein offents-
 lich auff der Kanzel / Sondern auch daheim / zu den
 Tungen vnd veränderten Eheleuten / Braut vnd
 Bräutigam / so oft Sie sich zum Examine / dieser
 Kirchen gebrauch nach / eingestellet: Ist auch selbst
 dabey geblieben / bis auff den letzten Athem / &c.

2. Tim. 1. v. 12. Mir vnd dir zur Nachfolge / das ein ieder sagen
 könne: Ich weiß / an welchen Ich gläube / vnd bin
 gewiß / daß Er mir kan meine Beylage bewaren bis
 an jenen Tag.

Nur / das wir auch Beten: H E R R vermehre
 vnd stärcke vns den Glauben. Marc. 9. v. 24. Luc.
 17. v. 5. Ja / Bittet den H E R R E N der Erndte /
 das Er Arbeiter in seine Erndte sende. Matth. 9.
 vers. 38.

Drauff

7

Drauff schreitten wir zu dem verlesenen Text /
welchen Ich mir auferlesen / auß gewissen vrsachen /
nicht allein darumb / das vnser seliger Senior einer
gewesen von den getrewen Lehrern / vnd denen / So
viel zur Gerechtigkeit weisen / vnd deswegen auch
leuchten wird an jenem Tage / wie der glantz am
Himmel / dahin doch fürnemlich ein frommer Predi-
ger sein Datum muß gestellet sein lassen : Sondern
auch darumb / das Er Einer ist von denen / die da
schlafen / vnd deswegen auch warhafftig sol auffer-
weckt werden : Ja / Im Schlasse hat Er sein Leben
geschlossen / Also / das Er nicht weiß / Wie er sein Leben
mit dem zeitlichen Tode verwechselt / wie etwa Herr
Lutherus von einem frommen vnd gelehrten Mann /
auff dem Gottes Acker zu Wittenberg / da Er mit
Doctor Pommer drüber spaciren gingen / vnd
auff das Grab gewiesen / gesprochen : Der wuste
nicht / das Er frantz war / Er wuste auch nicht / das
Er starb / vnd war doch nicht ohne erkantnis Jesu
Christi. Da ligt Er / Er weiß noch nicht das Er
Todt ist. Ach Gott / beschere mir auch so ein selig
Ende. Wie solches Doctor Pommer in der Leich-
predigt Herrn Lutheri erzehlet.

Lutherus red-
ditus. f. 936.

**Wollen derwegen zweyerley mit
einander beherzigen.**

B

I. Eins



I. Eins sol sein (Verborum Sensus) der
Eigentliche Wort verstand.

II. Vnd das Ander (Verborum Usus)
der rechte gebrauch / was wir an Lehr / Trost vnd ver-
mahnung darauß fassen vnd behalten sollen: Sampt
der Application auff vnsern geliebten Herrn vnd
Mitbrudern / auff dessen Person vnd Exempel die
ganze Predigt wird füglich können accommodire
vnd gerichtet werden. Helffe Gott / zu seinen Ehrn /
zu stärckung vnseres Glaubens / vnd besserung vnseres
Sündhafftigen Lebens / durch Christum Jesum /
Amen.

Vom Ersten.

Der Text fasset dreyerley.

I.
De sensu verbo-
rum Textus.

E Inmal (Resuscitandos,) das alle Menschen /
so in der Erden schlaffen / wiederumb auff-
wachen werden.

Zum andern (Disparitatem) das solch auffwa-
chen geschehen werde zu einem vngleichen Ende / nach
dem Sie entweder Gläubig / oder Gottlos gewesen /
Etliche zum ewigen lebē: Etliche zu ewiger Schmach
vnd schande.

Zum dritten (Sortem piè docentium) was in-
sonderheit getrewer Lehrer vnd vnterweiser / So wol
auch /

auch / die sich haben Christlich lehren vnd vnterwei-
sen lassen (deren freylich viel mit vnd neben vnserm
S. Superintendenten begraben numehr auffwar- *Æbi tria cōti-*
ten) zugewarten haben/it. *net.*

Also schreibet Daniel vom ersten Punet: Vnd
viel / so vnter der Erden schlaffen liegen / werden auff- *I.*
wachen. Das wörtlein / vnd / weist vns zurücke auff *Numerū dor-*
die vorhergehende wort. *mientium.*

Von wem hat Daniel der Prophet diese Wort?
Resp. Von einem Engel / das ist / Himlischen Ges-
sandten vnd Mundboten Gottes. Vnd dem ist ja
wol zugläuben / Sintemal Sie dienstbare Geister
sind / außgesand zum dienst vmb der willen / die erer- *Heb. 1. v. 14.*
ben sollen die Seligkeit / Auch hie solche reden gefüh-
ret werden / die zu Gottes Ehr / vnd der Kirchen wol-
fahrt gereichen. Der Teuffel dagegen ist ein Lügner / *Joh. 8. v. 44.*
vnd ein Vater derselben.

Was war denn hie der Scopus?

Nach dem der Engel dem Propheten Daniel be-
richt gethan von den letzten trübseligen zeiten dieser
Welt / das viel / viel / auch von den Außerswehltten /
nicht nur des Natürlichen Todes sterben / Sondern
auch auff allerley weise jämmerlich würden ertödtet
vnd vmbgebracht werden / da hergegen es der übrige

B ij gottlos



gottlose Welthauße ins säustlin lachen / vnd triumphiren würde: Wil Er nun auch die Glaubigen trösten / eben wieder den zeitlichen Todt / Er möge geschehen / vnd ihnen angelegt werden / wie er wolle / So werde doch folgen eine allgemeine Auferstehung / tröstlich allen frommen / schrecklich allen gottlosen. Denn da werde sich ein vnterscheid finden / der hie nicht betrachtet worden.

Was sagt er denn?

Viel / so vnter der Erden schlaffen liegen / werden auffwachen. Er redet von den Todten / vnd sagt / das Sie schlaffen: Sie werden aber auch auffwachen / vnd also herfürgehen auß der Erden / alle / alle / So viel ihr vnter der Erden werden gefunden werden. Da denn dreyerley in acht zu nemen / warumb von den Todten oder verstorbenen gesagt werde / das Sie schlaffen: Wie das auffwachen zuverstehen: Vnd warumb ihr viel sein werden / ob denn iemands werde dahinden bleiben.

z.
Warumb der
Todt einem
Schlaff vergli-
chen werde.

Es wird aber der zeitliche Todt einem Schlaff verglichen / nicht nur an diesem ort / sondern auch anderswo mehr.

Sie sind entschlaffen / stehet im alten Testament / Er entschlief / Er entschlief mit seinen Vätern / vnd ist versamlet zu seinem Volck. Ich lig vnd schlaffe
ganz

Gantz mit Frieden. Gehe hin / mein Volck in eine psa. 4. v. 9.
 Kammer / vnd schleuß die Thür nach dir zu / verbir- Esa. 26. v. 20.
 gedich ein klein Augenblick / biß der zorn fürüber ge-
 he. Welches frenlich von den Gräbern zu verstehen /
 da wir entlich sicher ruhen / vnd wol denen zu dieser
 zeit / die nur also beygesetzt werden / damit wenn
 Teutschland / vnser geliebtes Vaterland / mit Huffs-
 eisen bedeckt werden solte / Sie Frieden hetten / In dem
 doch die vnter der Erden gesichert sein / mehr für
 Hans Huhn / als für dem H. Vater selber / dem Ant-
 tichrist.

Weiter / die richtig für sich gewandelt haben /
 kommen zum Friede / vnd ruhen in ihren Kammern.
 Esa. 57. v. 2. Verstehe abermal die Schlafkammern.
 Ursach / das Mägdlein ist nicht Todt / sondern es
 schläfft. Matth. 9. vers. 24. Lazarus vnser Freund
 schläfft / vnd Ich gehe hin / das Ich ihn auffwecke.
 Johan. 11. v. 11. Wir werden nicht alle entschlaffen. 1. Cor. 15. v. 51.
 Das ist / Am Jüngsten Tage werden noch viel Leute
 leben.

Wir wollen Euch / lieben Brüder / nicht verhal-
 ten von denen / die da schlaffen / auff das ihr nicht
 trawrig seid / wie die andern / die keine hoffnung ha-
 ben. 1. Thes. 4. v. 13.

Sie schlaffen aber / sonderlich / die selig verstorbe-
 ne / Einmal / Ratione Præteriti, das überstandene I,

B ij vnglück



unglück betreffend / das Sie von der Qual / Angst / mühe vnd wiederwertigkeit / damit Sie in diesem leben vmbgeben gewesen / erlöset vnd befreyet worden / vnd nunmehr alles verschlaffen / 2c.

2. Darnach / Ratione Praesentis, das Nu betreffend / wie es aniko mit dem Menschen beschaffen / nach dem Er diese Welt geräumet / nemlich / Erschlafft. Das ist / wie der Leib in seinem Schlaffs kammerslein ruhet: Also hat auch die Seel / in Gottes Hand / im Paradies / vnd in Abrahams Schoß / ihre freude vnd erquickung / 2c.

3. Vnd denn / Ratione futuri, das künftige betreffend / In dem der Leib von seinem Schlaff sol erweckt werden / vnd zur ewigen Seligkeit anbrechen. Dis verstehet niemand besser / denn wer des Tages last vnd hitze getragen / viel Sorge / mühe vnd Arbeit gehabt vnd außgestanden / vnd kömpt des Abends zur Ruhe. Ja / Leib vnd Seel ruhet von der Sünde; von der Welt; vnd vom Teuffel. Wer wolte nun nicht gern schlaffen gehen? Jedoch / auch alles auff hoffnung der zukünftigen Auferstehung / das noch ein leben in dem verstorbenen vorhanden. Denn du legest dein Kind zur Ruhe / vnd folgest endlich nach / nicht im Lager oder Bette zubleiben / sondern am gesunden Morgé desto hurtiger wiederumb außzustehen. Vnd das bezeugt auch in den Schlaffenden

Den

den der Lebendige Athem / daß das leben verhanden.
 Also auch die / so in die Erden beygesetzt / oder vers
 charret vnd begraben werden / ruhen in hoffnung /
 Auch mein Fleisch wird sicher liegen / spricht David.
 Psal. 16.

psal. 16. d. 9.

Daher das liebliche Gleichnuß gehört vom
 Weizenkorn / Joh. 12. Daß der H E X X gebraucht
 vnd einführet / für sich (Denn Er mußte auch in die
 Erde) vnd für seine gläubige Gliedmassen.

Kein frucht das Weizenkörnlein bringt /

Es fall denn in die Erden :

So muß auch vnser irdische Leib

Zu Staub vnd Aschen werden /

Ehr Er kömpt zu der herrligkeit /

Die du vns Christe hast bereit /

Durch deinen gang zum Vater / ꝛc.

Darnach / wenn Sie nun auffwachen / wird auch
 der Schlaß auß sein / die Leiber werden mit ihren
 Seelen wiederumb vereiniget werden / vnd also her
 für gehen : Drauff wird denn die vnsterbligkeit fol
 gen / das Sie weder Schlaffen noch sterben werd en
 ewiglich.

β.
 Wie das Kuffe
 wachen zuvera
 stehen.

Vnd diß wird leichter zugehen / für Gottes An
 gesicht / als wenn du einen Schlaffenden erweckest. ꝛc.

Ist

Unde. **Izt folget von dem Ort / Unde, woher werden Sie auffwachen / oder erweckt werden / vnd also herfür gehen? Ex pulvere terræ, Aus dem Staube der Erden / Sie seyen gleich darinne verscharrt vnd begraben worden / Oder auch sonst im Feuer vnd Wasser ombkommen. Denn das Meer gab die Todten / die darinne waren / vnd der Todt vnd die Helle gab den die Todten / die darinnen waren. &c.**

Apoc. 20. v. 13.

Die Frommen werden auffwachen.

Sie müssen auffwachen / von den Todten aufstehen vnd wieder kommen / sonderlich / die Gläubigen.

1.

Einmal / wegen der Schöpfung. Denn Gott ist nicht ein Gott der Todten / sondern der lebendigen. Matth. 22. v. 32.

2.

Darnach / auch wegen der Erlösung. Denn Ich bin die Auferstehung / vnd das Leben / spricht der lebendige Sohn Gottes / vnser Heyland / wer an Mich gläubet / der wird leben / ob Er gleich stürbe / vnd wer da lebet / vnd gläubt an Mich / der wird nimmermehr sterben. Joh. 11. v. 25. 26. Wo das Haupt ist / da müssen auch die Gliedmassen sein. Er ist aber im Tode nicht blieben / sondern wieder herfür kommen: drum auch die / So durch sein Blut erkauft sind von der Erden.

3.

Vnd denn auch wegen der Heiligung. In dem es vnmöglich / das der jenigen Körper / So hie
Temo

Tempel gewesen des H. Geistes / Auch mit Christi
Leib vnd Blut gespeist vnd getränckt worden / In der
Erden verbleiben solten. Die andern zwar müssen
auch herfür / aber zum Gerichte / damit Sie abge-
sondert / vnd also wegen ihres vnglaubens verdam-
werden.

Weil denn hierauf gewiß / Das alle Menschen
Aufferstehen müssen / Warumb sagt denn der Pros-
phet / Zum dritten / von vielen / vnd nicht von Allen?
Viel / spricht Er / werden auffwachen. Antwort.
Vnd das thut der Prophet Daniel / oder vielmehr
der Engel des H E X X N / darumb / das nicht alle
Menschen vnter der Erden werden gefunden werden.
Denn am Jüngsten Tage werden noch viel leben.
Ich sage euch ein geheimnis (schreibt der Apostel)
wir werden nicht alle entschlaffen / wir werden aber
alle verwandelt werden. 1. Cor. 15. v. 51.

γ.
Warumb viel.

Zu dem / So seind auch etliche albereit hinweg /
nicht mehr auff Erden / vnd viel weniger vnter der
Erden / sondern alles Elends entbrochen / als Enoch /
Elias / Moses / vnd viel Heiligen / So im Leyden
Christi aufferstanden / vnd mit Christo gen Himmel
gefahren / mit dem sie freylich wieder kommen wer-
den / die Welt zurichten.

Matth. 27. v.
52. 53.
Act. 1. v. 11.

Von denen aber / So warhafftig gestorben / vnd
begraben worden / heist es : Es werden für Ihm alle
S Völs

Matt. 25. v. 32. Böcker versamlet werden. Es kömmet die Stunde/
 Joh. 5. v. 28. 24 in welcher alle / die in den Gräbern sind / werden sein
 Stimme hören / vnd werden herfür gehen / 2c.

Rom 14. v. 10. Wir weredn alle für dem Richterstuel Christi
 Dargestelt werden.

2. Cor. 5. v. 10. Wir müssen alle offenbar werden für dem Rich-
 terstuel Christi / auff das ein ieglicher empfabt / nach
 dem er gehandelt bey Leibs leben / es sey gut / oder
 böse.

So redet auch der Prophet nach Art der heilli-
 gen Sprache / In welcher oft das wörtlein viel für
 Alle genommen wird / wiewol Cum limitatione,
 mit gewisser bedingung. Als wenn vnser Heiland
 bethewret / daß Menschen Sohn ist nicht kommen /
 das er ihm dienen lasse / sondern das Er diene / vnd ges-
 be sein leben zu einer Erlösung für viele / Matth. 20.
 Da heissen viel nicht etlich wenige / sondern Alle / aber
 Alle Gläubigen vnd Außergeählte. Also auch vom
 Blut des Newen Testaments: Welches für Euch
 vnd für viele vergossen wird / das ist / für Alle Gläu-
 bigen.

Matt. 20. v. 28.

Matt. 26. v. 28.
 Marc. 14. v. 24

Also hie / viel werden auffwachen / das ist / Alle /
 so in / oder vnter der Erden schlaffen.

Vnd dis ist so eins im Textu / wer auffwachen
 werde / Ich vnd du / vnd alle verstorbene vnd begrabe-
 ne Menschen.

Damit

Damit aber nun die Frommen Trost haben /
 vnd die Gottlosen dieser Welt geschreckt vnd gewar-
 net werden / folget / Zum andern / Ordo dispar, das³ II. Disparitas
 sie nicht Alle zugleichem Ende werden auffwachen /
 sondern etliche zum ewigen Leben: Etliche zu ewiger
 Schmach vnd Schande.
resurgentium.

Die vrsach solches vnterschieds vnd vngleichheit
 setzt der Sohn GOTTES mit diesen Worten: Sie
 werden herfür gehen / die da guts gethan haben / zur
 Auferstehung des Lebens: Die aber übels gethan
 haben / zur Auferstehung des Gerichts / Johan. 5.
 Vers. 29.

Mit welchem auch unsere Schulkinder einstims-
 men / in dem Symbolo vnd Glaubens Bekäntnis
 des theuren Lehrers Athanasii: Vnd zu seiner (des
 HERRN Christi) zukunfft müssen alle Menschen
 Auferstehen mit ihren eigenen Leibern / vnd müssen
 Rechenschafft geben / was sie gethan haben. Die
 Guts gethan haben / werden ins ewige Leben gehen /
 Die aber böses gethan / ins ewige fether.

Wol denen nun / vnd zwar / Allen / die guts ge-
 than haben / Denck Sie werden erwachen zum ewi-
 gen Leben. Was haben Sie denn guts gethan?
 Sagt doch die Schrift / das kein Mensch guts thue /
 vnd nicht Sündige.

Resp. Sie haben ihre Sünd vnd vnmögen /

S ij Das

das Sie für sich nichts guts thun können / erkant:
 Sie haben Busse gethan / vnd an Christum / den ei-
 nigen Mittler / gegläubt: Sie haben den glauben
 durch die liebe erwiesen: vnd sind in solchem glauben
 bis an ihr Ende verharret.

O Wehe nun denen / die Böses gethan / denn
 Sie werden herfür müssen zur ewigen Schmach
 vnd Schande. Sie haben aber böses oder übel ge-
 than / In dem Sie Gottlos gewesen: In dem Sie
 Glaubelos gewesen: Vnd in dem Sie Liebelos ge-
 wesen / Auch in solcher Unbusfertigkeit gestorben /
 vnd also in die Erde begraben worden.

Also wird einerley Ewigkeit vnd vnsterblichkeit
 folgen / derer / so auffgewacht.

Aber zweyerley leben: Beyde Theil sollen ewig-
 lich leben / nach der Auferstehung / aber in grosser
 vngleichheit / wie der Reiche Mann in der Hellen:
 vnd Lazarus in Abrahams Schoß. Luc. 16. Daß
 obwol der verdampften leben kein leben zunennen /
 müssen sie doch ihr wesen vnd bleiben haben ewiglich /
 vnd wird nicht helffen / O Ihr Berge fallet auff vns /
 vnd Ihr Hügel bedecket vns. Luc. 23. v. 31.

Chrysostomus gibt ein fein Gleichnuß von den
 vnterschiedlichen Bäumen in den Wäldern vnd Gär-
 ten.

Gleich wie zu Winterszeit (spricht Er) zwischen
 Früchte

Fruchtbar und unfruchtbar / grünen und durren
Bäumen / 2c. Kein vnterscheid ist: Wenn aber der
liebliche Frühling anbricht / So werden Sie vnters-
chieden:

Also verhet sichs auch mit denen vnter der Er-
den / man weiß da keinen vnterschied / wer fromb oder
Gottloß / wer Edel oder vnedel / Herr oder Knecht
gewesen: In der künfftigen Außerstehung aber wird
ein ieder / nach seinem glauben und wercken / offenbar
werden / Also / das die Gottlosen ohne Bletter und
Früchte: Die Gerechten aber mit Früchten des
Glaubens gezieret sein werden.

Von den vnbekehrten wirds heissen: Gehet hin Matt. 25. b. 41.
von Mir Ihr verfluchten / in das ewige fester / 2c.

Sie ligen in der Helle wie Schaffe / der Tod na-
get Sie. Psal. 49. v. 15.

Ihr Wurm wird nicht sterben / und Ihr fester
wird nicht verleschen. Esa. 66. v. 24.

Sie werden vntereinander reden mit Reue / und Sap. 5. v. 3.
für Angst des Geistes säuffzen: Ist das nicht der /
welchen wir etwa für ein Spott hatten? 2c.

Ja / Die Gewaltigen werden gewaltig gestraffe
werden. Sap. 6. v. 7.

Hergegen von den Außgewählten wirds heissen:
Kommet her Ihr Gesegneten meines Vaters / 2c. Matt. 25. b. 34.

Alsdenn wird der Gerechte stehen mit grosser

G iij

Frew

Cap. 5. v. 1.

Freydigkeit / wieder die / so ihn geängstiget haben / etc.

Die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Matth. 13. v. 43.

Sie werden sein / wie die Engel Gottes im Himmel. Matth. 22. v. 30.

Ihr Leib wird ehulich werden dem verklärten Leibe Christi. Phil. 3. v. 21.

Vnd werden bey dem H E R R E N sein Allezeit. 1. Thes. 4. v. 17.

III. *Conditio
piorum docto-
rum post hanc
vitam.*

Was nun also in gemein / von allen Glaubigen / in heiliger Schrift gredt wird / das ziehet / zum dritten / der Prophet insonderheit auff die Lehrer vnd Prediger der Kirchen Gottes / mit diesen Worten:

Die Lehrer aber werden leuchten / wie des Himmels Glantz / vnd die so viel zur Gerechtigkeit weisen / wie die Sternen immer vnd ewiglich. Daben unterschiedlich zumercken: Wer die Lehrer / vnd wie mancherley / sampt der Belohnung.

I. *Doctores qui
sunt.*

Für eins / was verstehet Er durch die Lehrer?
Resp. Die vns das Wort Gottes sagen. Heb. 13. v. 7.

Die vns vnterrichten im Wort. Gal. 6. v. 6.

Die Eltesten / die vns wol fürstehen / 1. Timoth. 5. v. 17. Vnd / die viel zur Gerechtigkeit weisen.

Wie von Noah stehet / das Er ein Prediger der Gerechtigkeit gewesen. 2. Pet. 2. v. 6.

Pauo

Paulus aber mit einer Summa: Dafür halte
 ons iederman / nemlich / für Christus Diener / vnd
 Haushalter über Gottes Geheimnis / *1. Cor. 4. v. 1.*

Deren etliche einen guten Kampff kämpfen /
 vnd lange dienen / wie vnser in Gott ruhender Su-
 perintendens: Andere aber bald vollkommen / vnd
 außgespannet werden. So lange Sie aber leben /
 gebühret ihnen / das verlorne zu suchen / das verirrete
 wieder zubringen / das verwundete zu verbinden / vnd
 des Schwachen zuwarten. *Ezech. 34. v. 16.*

Hergegen auch die Gottlosen zuwarnen.

Du Menschenkind / Ich habe dich zum Wäch-
 ter gesetzt über das Haus Israel / wenn du etwas auß
 meinem Munde hörest / das du Sie von meinewes-
 gen warnen solt. Wenn Ich nun / *Ezech. 3. v. 17.*

Drumb ruffe getrost / vnd schone nicht / Erhebe
 deine Stimme wie eine Posaune / vnd verkündige
 meinem Volck Ihr übertretten / vnd dem Hause Ja-
 cob Ihre Sünde. *Esa. 58. v. 1.* Damit es nicht heiße:
 Seid Ihr denn Stum / das Ihr nicht reden wolt
 was recht ist / vnd richten was gleich ist / Ihr Men-
 schen Kinder? *Psal. 58. v. 1.* Ja / Stumme Hunde
 seind Sie / die nicht straffen können / sind faul / liegen
 vnd schlaffen gerne. *Esa. 56. v. 10.*

So sind nu diß die Lehrer. Jedoch nicht einer-
 ley / oder die allein auff der Gankel: Sondern der
 Pros

*2.
 Quotuplices*



Propheet nimpt auch andere mit / Fürs ander / die viel zur Gerechtigkeit weisen / Sie seyen gleich in der Schulen / oder auch in der Politeen / vnd haushaltung selber / &c.

Wenn nemlich die Regenten dieser Welt den Sohn küssen / Psal. 2. vers. 12. Die Thore weit machen / vnd die Thüre in der Welt hoch / das der König der Ehren einziehe. Psal. 24. v. 7.

Wenn Sie pfleger vnd SäugAmmen sein der Kirchen. Esa. 49. v. 23. & 60. v. 16. 17.

Wenn sie Falsche Lehr vnd Abgötterey abschaffen / vnd dagegen die Christliche reine Religion befördern / nach dem Exempel / nicht allein der Gottseligen Könige im Alten Testament / Davidis, Josia, Hiskia, &c. Vnd der Christlichen Käyser im Newen Testament / Constantini Magni, vnd Theodosii, &c. Von welchem Ambrosius, der Alte Kirchenlehrer: Dilexivirum, wie hatte Ich den Käyser so lieb / Sintemal / da Er iht diese Welt gesegnen solte / Er mehr bekümmert war omb die liebe Kirch / Denn omb sein Haus / vnd das ganze Römische Reich: Sondern auch der Chur vnd Fürsten im Heiligen Reich / vnd also auch der hochlöblichen Fürsten zu Anhalt / &c. Item / Wenn die Politici / der Herrn fürneme Räte vnd Officirer / &c. Nicht Spötter vnd Feinde / sondern Freunde sind des Ministerii:

Zucht

Wenn die Eltern ihre Kinder aufferziehen in der
 Zucht vnd vermahnung zu dem H E R R N / Eph. 6.
 v. 4. Nach dem Befehl: Diese Wort/die Ich dir heu-
 te gebiete / soltu zu Herzen nemen: Vnd solt Sie deis Deut. 6. v. 6. 7.
 nen Kindern schärffen / vnd davon reden / wenn du in
 deinem Hause sihest / oder auff dem wege gehest / wenn
 du dich niederlegest oder auffstehest. Vnd denn / wenn
 ein Nachbar vnd Bruder den andern / so in irrthumb
 stecket / gewinnet / vnd also seine Seele vom Tode er- Jacob. 5. v. 20
 rettet / Nach der Regul: Wenn du dich dermal eins
 bekereft / So stärke deine Brüder. Luc. 22. v. 32.

So sollen Sie sämtlich leuchten / wie des Him-
 mels glantz / vnd wie die Sternen immer vnd ewig-
 lich. So wol auch die / So die Lehrer vnd Diener Matth. 23.
 Gottes beherberget haben / Sie gespeist vnd geträn-
 cket: Vnd denn die Christliche Vnterthanen vnd Zu-
 hörer selber.

Denn wie der H E R R Christus Christliche
 Lehrer vnd Zuhörer zusammen nimpt: Die Gerech-
 ten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters
 Reich: Wer Ohren hat zu hören / der höre. Matth.
 13. v. 43. Also theilet auch Paulus mit seinen zuhö-
 rern den Trost: Forthin ist mir beygelegt die Krone
 der Gerechtigkeit / welche mir der H E R R / der ge-
 rechte Richter / an jenem Tage geben wird / Nicht
 Mir aber allein / sondern auch allen / die seine Erschei-
 nung lieb haben. 2. Tim. 4. v. 8. D Wel

Welches Ich denn gern erinnere / nicht allein
 umb des Seligen Mannes willen / Sondern auch
 umb deren willen / So Ihn bishero gehört / auß sol-
 chem gehör den Glauben geschöpffe / vnd also in was-
 rem glauben theils abgeschieden / theils noch abschei-
 den werden.

Wiewol aber / was die vollkommene Seligkeit
 betrifft / da kein vnterschied sein wird / denn dersel-
 ben werden Sie alle Theilhaftig werden / Lehrer vnd
 Zuhörer : So wird dennoch auch Dort ein vnters-
 cheid seyn der Klarheit / nach dem Sie werden gelebt
 vnd gearbeitet haben / etc. Wie nicht allein Augusti-
 nus vnd Lutherus bekennen : Sondern auch der A-
 postel selber : Ein Stern (spricht Paulus) übertrifft
 den andern nach der Klarheit / Also auch die Außer-
 stehung der Todten. 1. Corinth. 15. v. 42. Welches wir
 gleichwol dorthin sollen vnd wollen gesparr haben /
 In dem es hie kein Auge gesehen / vnd kein Ohre ge-
 höret hat / auch in keines Menschen Hertz kommen
 ist / das Gott bereitet hat (an Ehre / Freude vnd Klar-
 heit) denen / die ihn lieben. Vnd so viel gnug vom
 Ersten / den Text betreffent / vnd desselben Inhalt.

Vom Andern.

Drauß wir numehr / in einer Sum-
 ma / lernen vnd behalten sollen / Für eins /
 Das

lib. 1. Med. c.
 24.
 Tom. 6. Jenen.
 p. 255.

1. Cor. 2. v. 9.
 Esa. 64. v. 4.

I I.
 Praxis.
 did.
 I.

Das nicht alles mit dieser Welt außgemacht werde /
Sondern das beydes vorhanden / die Auferstehung
des Fleisches : vnd ein Ewiges Leben. Nach dem al-
ten Christlichen Bekantnuß Hiobs : Ich weiß das
mein Erlöser lebet / vnd Er wird mich hernacher auß
der Erden aufferwecken / vnd werde darnach mit dies-
ser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in
meinem Fleisch Gott sehen / denselben werde Ich mir
sehen / vnd meine Augen werden Ihn schauen / vnd
kein frembder.

Hiob. 19. v. 25c
26. 27.

Zum andern / Was wir für gedanken haben sol-
len von vnsern verstorbenen Mit Christen. Nemb-
lich / das Sie nicht Todt sein / sondern schlaffen. Ey/
Schlaffen Sie denn / So thun wir vnrecht / wenn
wir vns wollen zu tode grämen vnd betrüben / mit den
Heyden / die keine hoffnung haben. 1. Thess. 4. v. 13.

20

Vnd weil Sie ruhen vnd schlaffen / sollen wir
Sie in ihren Schlaffkammern zufriednen lassen / vnd
ihre Ruhe nicht zerstören. Welches freylich denen
im Babschumb nicht wiederfahren können / Sono-
dern sind (wie Samuel) in ihren Gräbern verun-
ruhiget worden.

1. Sam. 28. v.
15.

Allein / darumb sollen wir vns bekümmern / fürs
dritte / Wie wir zum sanfften Todeschlaff kommen
mögen / Durch den glauben nemlich an Christum.

30

D ij

Welo

Welcher wie Simeon einschläfft /
 Sein sünd erkent / Christum ergreift /
 So kan man selig sterben. Luc. 2.

H E R R / Ich warte auff dein Heil. Gen. 49. v. 18.
 Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn.
 Ich habe lust Abzuscheyden / vnd bey Christo zusein.
 Phil. 1. v. 21, 23.

Recht. Denn vnser keiner lebt ihm selber / vnd
 keiner stirbet ihm selber. Leben wir / so leben wir dem
 H E R R E N / sterben wir / so sterben wir dem H E R R E N.
 Darumb / wir leben / oder sterben / So sind
 wir des H E R R E N. Drumb sey getrew bis an
 den Todt / So wil Ich dir die Krone des Lebens ge-
 ben. Apoc. 2. v. 10.

Rom. 14. v. 7.
 8.

wag.

I.

Wir lernen / Zum vierten / Wenn die grosse Nu-
 sterung geschehen solle / da die frommen von den gotts-
 losen abgesondert werden / Nemlich / an jenem Ta-
 ge. Hiemüssen Sie beyeinander bleiben / Reiche vnd
 Arme / gute vnd böse beyeinander wohnen. Drumb
 dücke dich / vnd laß über gehen / Es wird besser wer-
 den / ic. Denn wir haben auch Trost auß den ange-
 hörten Worten / In gemein / für vns alle : vnd inson-
 derheit für getrewe Lehrer vnd Prediger.

Für eins / Sollen wir / ex pulvere, auß dem
 Staube der Erden wiederumb herfür kommen / So
 ist

ist auch kein Elend so groß / das uns könnte zaghaftig machen. Denn wenn gleich alles über und über gehet / vnd der Mensch wunderlich umb sein leben kömmet / durch Feuer vnd Wasser / vnd wie man sonderlich mit den H. Märtyrern umbgangen / So muß doch alles zu Staub vnd Aschen werden. Aber sihe / Eben auß der Aschen sollen wir wieder herfür kommen. Dessen Sich frenlich so viel hundert Tausent Christliche Märterer vnd Blutzengen Jesu Christi getröstet haben. Das ist ein grosser Trost / (Sprach dort der vierte von Sieben Söhnen einer Mutter / die auff einmal von dem Wüterich Antiocho / umb der Göttlichen Wahrheit willen / hingerichtet wurden) das wir hoffen / wenn uns die Menschen erwürgen / das uns Gott wird wieder aufferwecken.
2. Maccab. 7. v. 14

2. Maccab. 7.
v. 14. 36.

Item / der Siebende vnd Jüngste Sohn : Meine Brüder / die eine kleine zeit sich haben Martern lassen / die warten iht des ewigen Lebens / nach der verheißung Gottes. vers. 36. Vnd als Ignatius / ein Christlicher Lehrer vnd bekennen Jesu Christi / zu Rom den Leuen solte fürgeworffen werden : Zeremahlet mich nur wol (sprach Er) Ihr lieben Thierlein / damit Ich ein rein Mehl / vnd ein niedlich Brod werde meinem Heiland Jesu Christo.

Zudem / Hiob were sonst verschluckt worden in

D iij seinem

seinem vnaussprechlichen vnglück: vnd Lazarus wer
 in seinem Elend stecken blieben / do es ohne diesen
 Trost gewesen. Nun aber weiß Hiob / das Er einen
 lebendigen Hoel vnd Erlöser / vnd Er werde auß dem
 Staub der Erden wieder herfür kommen. Vnd des
 sen hat sich auch Lazarus zu erfreuen / daß / Wo auch
 sein Leib mag begraben worden sein / doch seine Seele
 von den Engeln in Abrahams Schoß getragen wor
 den. Sprichstu: Wir müssen gleichwol sterben / zu
 Staub vnd Aschen werden / welches zumal kläglich
 vnd Erbärmlich / Ja / schrecklich vnd abscheulich?
 Resp. Ich liege vnd schlaffe ganz mit frieden / vnd
 mein Fleisch wird sicher liegen.

psa. 4. v. 9. Et
 16. v. 9.

Gleich wie eine Mutter ihre Schlassende Kin
 der vnter die lebendige zehlet / vnd ihr eins so lieb / als
 das ander / Ja / Sie sorget mehr für die Schlassende
 de / als für die wachende: Also verhelte sichs auch für
 Gottes Angesicht / du gehest auff der Erden / oder
 liegest vnter der Erden. Ja / Je mehr du für der Welt
 vergessen / Je mehr du für Gott geachtet. Wo ist
 dein Bruder Abel? Sprach Gott zu Cain / seinem
 Mörder / du darffst nicht gedenccken / das sein verges
 sen / Sein Blut schreyet zu mir von der Erden. Gen.
 4. v. 10.

psa. 116. v. 15.

Also noch / der Todt seiner Heiligen ist wehrt ge
 halten für dem HERRN.

Anlan

Anlangend insonderheit die Lehrer der Kirchen Gottes / so leben sie in pulvere, sonderlich die in Schulen / vnd wenn sie es am besten gemacht / heist es oft: Vndanc in fine laborum.

2,

Aber wie Christus selbst bethewret: Seid frölich vnd getrost / Es sol euch im Himmel wol belohnet werden. Matth. 5. v. 12. Also weist auch hie der Engel Alle getrewe Lehrer hinauff gen Himmel / Sie sollen leuchten / wie des Himmels Glantz / vnd wie die Sternen / ic.

Hie heist es: Ihr seid das Licht der Welt / ic. Lasset ewer Licht leuchten für den Leuten / daß Sie ewre gute werck sehen / vnd ewren Vater im Himmel preisen. Matth. 5. v. 14. 16. Ewer Arbeit soll nicht vergeblich sein in dem HERRN. 1. Cor. 15. v. 58.

Dort aber sollen Sie sitzen auff Stülen / vnd richten die zwölff Geschlechter Israel. Matth. 19. v. 28

Seid demnach gewarnet / Ihr Spötter vnd verächter des heiligen Worts / vnd desselben getrewen Lehrer. Denn es heist: Tasset meine Gesalbten nicht an / vnd thut meinen Propheten kein leid. Psal. 105. v. 15. Wer Euch antastet / der tastet seinen AugApfel an. Zach. 2. v. 83

Hie kanstu schimpfflich reden von den Armen Dienern des Worts / wie dir der Schnabel gewachsen ist / dort aber mustu verstummen / dich auch entsetzen für der Ehr vnd Klarheit die an ihnen leuchten wird.

Wer

ward.

1,

2.

Wer auch hie sich nicht bereitet zum seligen
Schlaffstündlein / der wird dort keine ruhe haben.
Wer hie nicht hat hören vnd achten wollen: Kom-
met / kommet / Es ist alles bereit / der wird dort mit
dem Reichen Porphyrio vnd verdampften Schlucker
vergeblich säuffzen ewiglich / dafür vns Gott alle-
samt mit gnaden behüten wolle / Amen. Vnd so
viel habe auß dem verlesenen Text Ewer Lieb Ich für-
tragen sollen vnd wollen.

*Applicatio ad
pię defunctum.*

Anzehend aber vnsern seligen Herrn
Superintendenten / Ist vnwonndoten / das wir
vns lange auffhalten. Denn wer ist wol vnter vns /
dem Er nicht gnugsam bekant were?

Was ist auch wol in dieser ganken Predigt ge-
handelt vnd gedacht worden / das sich nicht auff sei-
ne Person vnd Exempel gar eigentlich reimt?

Mit dem aber / das wir noch nicht alle wissen /
seine ankunfft / Stand vnd Beruff betreffend / ver-
helt sichs wie folget.

Er ist geboren zu Bürgeln in Düringen / Anno
1544. den 29. Junii / am Tage Petri vnd Pauli / so
gewesen der dritte Sonntag nach Trinitatis / vmb 7.
vhr vor Mittage: von Christlichen / Gottseligen vnd
Ehrlichen Eltern. Der Vater hat geheissen Peter
Brens

Brendel / ein Bürger vnd Schuster in gemelten
 Städlein. Welcher ob er wol ein Armer Hand-
 wercks-Mann / hat Er doch drey Söhne zum Stu-
 diren gehalten / neben vnserm seligen Senior noch ei-
 nen / der ein Prediger worden / auch vnser vielen be-
 kant gewesen / denn Er war Pfarrer zu Brambock
 vnd OsterNienburg / mit Namen Petrus Brende-
 lius : vnd denn einen fürnemen Doctorem Philoso-
 phia & Medicina, izo Professore zu Jena in der
 Univerſitet, mit Namen Zacharias Brendelius /
 bey welchem der Vater daselbst zu Jena sein leben se-
 lig geschlossen / vnd ehrlich von Ihm zur Erden be-
 stattet worden / Anno 1588.

Zum Exempel allen Christlichen Eltern vnd Ehr-
 lichen Handwercksleuten / etwas auff ihre Kinder /
 die feine Ingenia haben / vnd zum Studiren tüchtig
 erkant werden / zu wagen vnd anzuwenden. Denn
 man nicht fluck's wissen kan / was Gott auß ihnen zu
 machen beschloffen / vnd wozu Sie heut oder Mor-
 gen möchten gebraucht werden / dessen sich hernacher
 die Eltern selbst / vnd das ganze Vaterland zu er-
 freuen. Gott weiß auch die kosten / dadurch ihr viel
 abgeschreckt werden / sein an die Hand zu ordnen /
 wie schwer vnd wunderbarlich es oft zugehet.

Die Mutter aber / Anna genant / ist zwey Jahr
 E zuvor

zuvor todes verfahren / vnd zwar / zu Bürgeln /
Anno 1586. den 23. Aprilis.

Von gedachten diesen seinen lieben Eltern / Ist
vnsrer seliger Superintendens vnd Pastor Christlich
aufferzogen / vnd daheim in seinem Vaterland zur
Schul gehalten worden / als gehöret / bis ins 14.
Jahr seines Alters : Von dannen ist Er verschickt
worden in die Schul gen Naumburg / zwey Jahr
lang.

Vnd weil Er sich wol verhalten vnd angelassen /
Ist Er weiter gezogen auff die hohe Schul vnd Aca-
demiam / wie mans nent / zu Jena / Anno 1560. Muß
aber im folgenden Jahr wieder zurück / auß Armuth /
das Er keinen verlag gehabt. Daheim aber ist Er
nicht müßig gewesen / Sondern zu einem Cantore
sich gebrauchen lassen / wiewol nur auff etliche Mo-
nat. Denn da ist Er wieder auff Jena gezogen / als
Ihm sein Stipendium verbessert worden / Seines
alters im 21. Jahre. Vnd da hat Er seine Studia
glücklich Continuiret.

Anno 1564. Ist Er Baccalaureus worden.

Anno 1565. Hat Er seine Erste Predigt gethan /
am andern Sontag des Advents. Welches inson-
derheit mir zu mercken. Denn in diesem Jahr / da
der liebe Mann erstmals auff die Kanzel gangen /
bin

Bin Ich an diese Welt geboren. Darüber sich wol mancher verwundern möchte / der vns bishero gekant / der Grauen Haar halben / das ob wol der seltsige Mann so viel Jahr vor mir dahin / Ich doch an weissen Haaren ihn fast übertroffen / wird aber Gott vnd der vngleichen Natur billich heimgestellt / ohn welches willen kein Härlein von vnserm Haupte fallen kan / vnd wir können keines weiß oder schwarz machen / sondern muß der Göttlichen Providenz befohlen sein.

Auff solche Übung nun vnd Proficirung in Studiis wird M. Johannes Brendelius endlich zum Pfarrer im Thal Bürgeln / seinem Vaterland / vociret / auch zu Jena öffentlich / præmissio examine, Ordiniret, Anno 1567. den 12. Januarii.

Aber Sihe / nach dreien Jahren muß Er fort / vnd sein Predigen zu Bürgeln einstellen / auß getrieb der Glaccianischen Kott / vnd sonderlich des Superintendentis zu Jena / Doctoris Wigandi / wegen des Streits zwischen gemelten Theologen / vnd dem Herrn Strigelio. Weil Er nun jener Buch nicht vnterschreiben wollen / hat Er hiemit wie gesagt / seinen Korb vnd Abschied / Anno 1570. Wird aber eben im selben Jahr wiederumb beruffen gen Gladitz. Wie lange? Gott wil Ihn auch da nicht lassen / Sondern / Anno 1571. Wird Er zum dritten mahl vociret

E ij

gen

gen Quedlenburg / von der Aptissin des Orts / zum
 Pfarrer zu S. Benedicte / da Sich zwar viel Com-
 petitores angeben / wird aber / auff Beförderung
 des Herrn Hauptmans doselbst / Eines von Webers-
 lingen / allen andern vorgezogen. Bis Er endlich /
 vnd zum vierdten mahl / beruffen worden ins hochlöb-
 liche Fürstenthumb Anhalt / vnd zwar / zu vns hieher
 gen Dessau. Denn als / auff den tödlichen Ab-
 gang des weiland Ehrwürdigen / Achbarn vnd wol-
 gelarten Herrn M. Johannis Gese / Fürstl. Anh.
 Hoffpredigers vnd Superintendenten allhie (da
 denn beyde fast einerley Außgang auß diesem Jam-
 merthal / nur das M. Gese auff der Gankel : M.
 Brendel aber die andere Nacht nach seiner letzten
 Predigt krank worden / vnd darauff nach wenigen
 Tagen / Apoplexia beyde selig verstorben) selbige stel-
 le verlediget / vnd drauff auff eine andere tüchtige
 Person sollen geschlossen werden : Hat der Fürneme
 vom Adel / vnd im Fürstenthumb Anhalt langezeit
 wolbekanter vnd verdienter Mann / Herr Christoff
 von Hoim / vnter andern diesen vnsern numehr gewe-
 senen Herrn Superintendenten fürgeschlagen / wel-
 cher als Er / auff gnädigē befehl des weiland Durch-
 läuchtigen / hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn
 Joachim Ernsten / des Namens des Ersten / Fürsten
 zu Anhalt / Grafen zu Ascanien / Herrn zu Zerbst
 vnd

vnd Berneburg / 2c. Hochlöblicher vnd Christmil-
 der gedächtnuß / Seine Propredigt allhie gehalten /
 Ist Er alsbald drauff zum Pfarrer vnd Superin-
 tendenten dieses Theils Fürstenthumbs Anhalt /
 von hochgemelter Ihr S. G. beruffen / vnd Also
 Anno 1578. von dem hochberühmten vnd vmb das
 ganze Fürstenthumb Anhalt wol verdienten Man-
 ne / M. Wolffgango Amlingo / dessen Ich billich in
 Ehren gedencke / vnd mit welchem Er / vnser Herr
 Brendelius / so wol auch mit Herrn M. Balthasar
 Kisevettern / seliger / fort vnd fort / wie zu Jena auff
 der Vniuersitet / also auch hie / gute Correspondenz
 vnd freundschaft gehalten / solenniter investiret vnd
 der Christlichen Gemein des Orts Präsentiret vnd
 für gestellet worden / Am 19. Sonntag nach Trinita-
 tis. Darauff Er / der numehr bestättigte Pfarrer
 vnd Superintendens / die Erste vermahnungs Pre-
 digt gehalten / von der Königlischen Hochzeit / Matth.
 22. Dominicâ XX. Trinitatis. Darauff Er sich
 so oft beruffen / der selige Mann / so oft gemeltes Eu-
 angelium / so wol auch das vom grossen Abendmal
 (Luc. 14.) mit welchem Er seine Predigten / vnd also
 auch sein leben geschlossen / Jährlich für gefallen / 2c.

Wie Er nun solch sein Ampt trewlich allhie ge-
 führt vnd verrichtet / biß in das 41. Jahr / wenig
 Wonden außgenommen / Also hat Er auch / neben

den gewöhnlichen auff die Sonn- vnd Festtage ver-
ordneten Texten vnd Euangelien / andere furneme
Schrift / auß dem Alten Testament / des Donners-
tags von Jahr zu Jahr / dem Christen Volck er-
klärt vnd fürgetragen / Für eins die Predigten des
Propheten Danielis. Anno 1579.

Zum andern / die Psalmen des Königlichen Pro-
pheten Davids. Anno 1585.

Zum dritten / die Bücher Samuelis / Anno
1594.

Zum vierten / die Bücher von den Königen /
Anno 1597.

Zum fünfften / die Bücher der Chronicken /
Anno 1600.

Zum Sechsten / das Buch Esra. 1603.

Zum Siebenden / das Buch Nehemiae, Anno
1604.

Zum Achten / das Buch Esther / Auch Anno
1604.

Zum neunenden / die kleine Propheten / Anno 1605.

Zum zehenden / das Erste Buch Mosis Gene-
sis genant / Anno 1613.

Endlich / vnd zum Elfften / das ander Buch Moo-
sis / genant Exodus. So der selige Mann ange-
fangen den 8. Aprilis.

Anno : In Clp It Antlstes EXoDVM.

Wies

Wiewol aber wir / seine geliebte Kollegen / Ihm
dies Votum dazu ertheilten:

Quem modò Capisti, sacrum pertexe laborem!

Vires ac Vitam sufficiente Deo:

So hats doch dem Allerhöchsten Gott also ge-
gefallen / das Er nur das erste Capittel absolvirt / vnd
in erklärang des andern Capittels behalten blieben /
vnd also seliglich außgespannet worden.

Es seind auch bey w erendem seinen Superintens-
denten Ampt allhie / die 41. Jahr über / Fünff Taus-
sent vnd zwey vnd dreissig Kinderlein getaufft / vnd
der Kirchen einvorleibt worden:

Tausent / zweyhundert vnd vier vnd Sechzig
Pahr Eheleute sind Copulirt worden:

Vnd denn fünff Tausent / Sechshundert vnd
funffzig Personen gestorben / vnd zur Erden bestato-
tet / 2c.

Izt betrachten wir vnser Herrn Superintens-
denten / Ehestand / vnd was sich ferner bey seinem le-
ben / glück vnd wolstand / auch Creutz vnd wieder-
wertigkeit betreffend / zugetragen. Denn wie Er
Anno 1567. den 12. Januarii / zum Pfarrer vnd
Seelsorger in seinem Vaterland ordentlich beruffen
vnd Confirmiret worden: Also hat Er auch hernas-
cher / den 9. Julii selbigen Jahrs den Gradum Ma-
gisterii in facultate Philosophica, wie mans nen-
net /

nennet / auß gewissen vrsachen mit ruhm erlanget /
 Also / das Ihm vnter zwölffen der ander locus tri-
 buirt worden.

Er hat sich aber auch / vnd zwar / noch ehr Er
 Magister worden / den 3. Februarii gemeltes 1567.
 Jahrs / in den heiligen Ehestand begeben / mit der
 Erbarn vnd Tugentsamen Frawen Martha / So
 Er mit hieher gebracht / vnd gewesen ist eine Tochter
 des weiland fürnemen Theologi / Herrn Antonii
 Musæ / Theologiae Licentiaten / vnd Professoris der
 hohen Schul zu Jena / eines lieben Freundes Herrn
 Lutheri vnd Philippi Melanchthonis / auch eines
 Hoff- vnd Feldpredigers des thewren Helden Herrn
 Mauriti / Hertzogen vnd Churfürsten zu Sachsen /
 hochlöblichstes vnd Christmilden Andenckens : Ei-
 ne Witwe aber des Ehrwürdigen vnd wolgelarten
 Herrn Johann Seusings / weiland Pfarrers zu
 Sultzbach / seligen : welcher von Ihr einen Sohn ge-
 lassen / Tobias Seusing genant / der in diesen Lan-
 den Studirt vnd vnser vielen bekant gewesen / auch
 zum Ministerio beruffen / vnd endlich in Frisland
 gen Embden befördert worden / allda Er auch new-
 lich Todes verfahren / mit hinterlassung etlicher Kin-
 der / davon ihr zwen / wie ich halte / an iho in diesem
 Trauerbegängnis vorhanden sein werden / ein sohn /
 vnd eine Tochter / die von dieses ihres Herrn Große-
 vaters

vaters lieb vnd trew als danckbare Kinder / werden
zeugnuß geben können.

In werender Ehe nun hat Gott vnserm seligen
Herrn Pfarrer / vnd seine geliebte Frau Martha gesegnet / mit dreyen Söhnen / vnd mit fünff Töchtern. Die Söhne haben geheissen / der erste / Johannes Samuel : der ander Samuel : vnd der dritte / Sohie zu Dessau geboren / Daniel : vnd sind alle drey in ihrer Kindheit / durch den zeitlichen Todt / wieder abgefodert / vnd selig gestorben.

So sind auch von den fünff Töchtern ihr zwo von Gott wieder abgefodert / in ihrer Kindheit / Salome vnd Anna. Die übrigen drey aber sind ehrlich vnd Christlich außgestattet worden / Die erste nemlich / Jungfrau Regina / dem Ehrwürdigen / Achbarn vnd wolgelarten Herrn M. Joachimo Geseno / Pfarrern vnd Superintendenten zu Goswig / vnsern lieben freund vnd Herrn Collegæ : die Ihm vier Söhne / vnd Sechs Töchter geboren hat / davon noch am leben drey Söhne vnd zwo Töchter.

Die ander aber / Jungfrau Margaretha / dem Ehrwürdigen vnd wolgelarten Herrn Christoff Goldmanno / Diacono allhie / vnd Pfarrern auffm Sande / vnsern freundlichen lieben Herrn Kollegen : mit welcher Er gezeuget vier Söhne / vnd vier Töchter / von welchen zweene Söhne vnd zwo Töchter

S

vers

verstorben / vnd so viel noch am leben.

Vnd denn die dritte / Jungfraw Salome / dem
weiland Ehrwürdigen vnd wolgelarten Herrn
Matthæo Kohlen / Dienern am heiligen Wort zu
Berneburg / ic. Christseliger gedächtnuß / ic. Von
welcher geborn Sechs Söhne / vnd Eine Tochter /
von welchen nur noch ein Sohn am leben / Gott wol
le ihn / neben allen andern verlassenen / reichlich trö-
sten / ic.

Das also vnser seliger Superintendens / ob wol
die drey außgestattete liebe Töchter / auch durch den
zeitlichen Todt abgefördert / vnd also vorhin gesand
worden / dennoch von ihnen fünff vnd zwanzig Nef-
fen vnd Nissel erlebet hat / vnd also Großvatter ge-
nennet worden / Auch ihr zehen von denselben noch
am leben hinterlassen hat : So wol auch eine Pro-
neptin / vnd Tochter. Tochter Töchterlein / allhier /
das ob wol der selige Mann nur noch etliche Stun-
den darnach gelebt / Ist doch sein sehnlicher wunsch
vnd verlangen erfüllet worden / wiewol ohne verstand
vnd empfindung / Alles nach Gottes Regiment vnd
weisen Raht / der seine heiligen wunderbarlich führet.
Psalm. 4. v. 4.

Ohn das nun allbereit Frewd vnd Trübsall bey
seinen lebzeiten durcheinander gelauffen / vnd seine
Kinder vnd Kindskinder mehrertheils durch den
zeit

zeitlichen Todt vorhin gewandert / Entwandert
ihm auch auß diesem Jammerthal sein liebes Weib
Martha / Herrn Antonii Musæ, dessen droben ge-
dacht / vnd zu Jena ex calculi doloribus gestorben /
geliebte Tochter / vnd wird also in den betrübten
Witwenstand gesetzt / Anno 1602, den 16. Martii /
Numehr vor 17. Jahren.

Auff gutachten aber vnd Rätliches Anhalten
seiner übrigen lieben Kinder vnd guten Freunde / zu-
forderst aber auff sein gethanes embsiges Gebet zu
Gott / vnd dessen gnädige Providenz vnd Fügung /
begibt Er sich anderweit in den heiligen Gott wolge-
fälligen Ehestand / mit der Erbarn vnd Ehrn Zu-
gentsamen Fräwen Margarethen Pfäffin von Nus-
rach / Herrn Georgii Steinmetzen S. nachgelassener
Witwen / den 17. Julii Anno 1603. Mit welcher (nu-
mehr zum dritten mahl hoch betrübten Witwen) Er
fast in die Sechzehen Jahr in lieb vnd friedlicher
Ehe gelebet hat / also / das / ob wol manchmal ein
raucher Wind durchs Hausß gangen / doch da nichts
auff beyden seiten gehört worden / denn Schatz /
Mein Schatz. Gott gebe ferner Fried vnd Einig-
keit beyderseits Freunden vnd verwanten.

Wiewol Er aber / vnser seliger Senior / ein nüch-
tern vnd Mässig leben geführt / in vnd bey seinem
Ampte / Ja / der Mässigkeit ganz ergeben gewesen /

S ij hat

hat Er doch auch des Todes vorboten so lange fühlen müssen an seinem Sterblichen Körper / bis Er endlich gar drauff gangen. In dem Er Anno 1597. an einem hitzigen geschwür / der Carfunckel genant / eben hart darnieder gelegen / wird aber mit raht vnd zuthun Herrn D. Peuceri (quem honoris gratiâ nomino) vnd des Hoff Balbirers Leonhart Müllers / durch Gottes gnad / widerumb liberiret vnd zu recht gebracht.

Hernacher vnd vor wenig Jahren hat Ihm der Schwindel zugesetzt / Also / das Er Anno 612. auff dieser Kanzel / da Er Predigen wollen / darnieder gesunken / Dominicâ VII. Trinitatis / da denn vnser in Gott ruhender gnädiger Landes Fürst / Herr Johans George / lobseliger gedächtnuß / anfinge zusruffen / ic. Der Pfarrer fällt / der Pfarrer fällt / gebt acht auff ihn.

In dem aber ein zugeläuffe / richtet Er sich selber wieder auff / vnd helt seine Predigt / ohne weitere beschwerung. Bis endlich Apoplexia, der Schlag / wie mans nennet / oder vielmehr Hemiplexia, der halbe Schlag / in dem mehrertheils die lincke seiten getroffen / dazu kommen. Also / das Er etliche tage über die lincke Hand geklagt / als wenn Er ihr nicht mehr mächtig were / vnd als Er Sontags (Dominicâ II. Trinitatis) seine letzte Predigt / mit sonderlicher

licher Commotion vnd bewegung/ ernster Prote-
 station vnd Ermahnung/ Säuffzen vnd Thränen
 ad Auditores, gethan/ vnd drauff Montags den 7.
 Junii naher Herbst/ auß gewissen vrsachen/ verrei-
 set/ Ist Er Dinstags früh zwischen 3. vnd 4. vhren/
 mit gedachter vngelegenheit angegriffen worden/ als
 so/ das Er alsbald gar hinfällig wieder ins Beth/
 darauff Er sponte gangen war/ müssen gebracht
 werden. Hat auch nicht viel mehr verständlich re-
 den können/ ohne folgende vnd dergleichen wort in
 Lateinischer Sprache/ zu denen fürnemen Leuten/
 von welchen Er befragt worden/ Einmal/ was doch
 wol seine gedancken/ bey diesem seinen ihigen zustan-
 de? Ego meditor mortem, hat Er geantwortet/
 Ich gehe mit Sterbensgedancken vmb/ vnd gedencke
 fort auß dieser Welt. Bald hernacher/ wir weren
 alle sterblich (wurde Ihm zugeredt/ vom Herrn Su-
 perintendenten zu Berneburg) wie Er sich befünde?
 Gar wol/ sagt Er/ Latine, Ich bin gar wol zusrie-
 den/ In Cælo Patriam, &c. Unser wandel ist im
 Himmel. Phil. 3.

Zum dritten/ als des Medici gedacht wurde:
 pavidus sum Medici, sagt Er/ Ich habe für dißmal
 kein verlangen nach dem Medico.

Zum vierten/ Als aber einer verhanden vnd mit
 Ihm reden wollen/ Ego sum Medicus tuus, hat Er

S iij

geant

geantwortet auß der Schrift / Ich der HERR bin
dein Arzt / Exod. 15.

Drauff ist Ihm die Sprache ie mehr vnd mehr
entfallen / Also / das auch seine liebe Hausmutter /
die sich sampt etlichen Kindern vnd verwanten hin-
nüber gemacht / nichts / oder gar wenig mit ihm re-
den können / biß Er frentags wieder zu vns herüber
bracht worden / vnd zwar also / daß Sich alles zum
Abschiede geschickt / vnd nichts mehr mit ihm zu han-
deln gewesen / Sondern ist da gelegen / wie in einem
sanfften Schlaffe / biß auff der Kinder vnd anderer
umbstehenden Gebet / der Athem endlich außblie-
ben / vnd Er also recht eingeschlaffen. Welches ge-
schehen / Am Sonnabend / den 12. Junii / drey vier-
tel auff zehen vhr vor Mittage / als Er gelebt auff
dieser Welt 75. Jahr / weniger 17. tage / im 52. seines
Predig Ampts : vnd im 41. seiner Auffwartung / als
gehört / allhie zu Dessaw. Dessen verblichenen Kör-
per wir nun der Mutter der Erden heimgebracht /
auff hoffnung / Er werde wiederumb erwachen / vnd
denn mit der Gläubigen vnd seligen Seelen von
neuen vereiniget werden / vnd also leuchten sampt al-
len Außgewählten / immer vnd ewiglich.

Izt klagen wir nun erst über den verlust auß dies-
ser Kirchen vnd Gemeine. Was haben wir denn ab-
ermahl verlohren ? Nicht zwar einen Engel / der oh-
ne Sünde

ne Sünde gewesen / sondern / der auch beten müssen :
 Vergib vns vnser Schuld vnd Sünde / Ja / Gehe Matth. 6. 9.
 nicht ins Gerichte / HERR / mit deinem Armen
 Knechte / denn für dir ist kein lebendiger gerecht. Psal.
 143.

Dafür werden dich alle heiligen bitten / 2c. In Psal. 32. 6.
 dem Er auch seine Mängel vnd gebrechen / 2c. Jedoch
 auch einen recht Gottfürchtigen Mann :

Einen rechten BeteMan :

Einen getrewen vnd vleissigen Man :

Einen vnverdrossenen Man / der nur williger
 denn willig für einen seiner Kollegen vnd Diaconen
 auffzuwarten / Auch so lange sein Ampt verrichtet
 vnd mit zum begräbnuß der verstorbenen gangen / so
 lang Er nur fort gekunt / ob Er wol oft erinnert wor
 den / Er solte sein schonen vnd heim bleiben.

Weiter einen Friedliebenden Man / mit welchem
 allein Ich in 22. Jahren kein vnfreundlich Wort ver
 wechseln dürffen / vnd do gleich vneinigkeit oder vr
 sach zu zanken fürgefallen were / Er hette es über
 sich gehen lassen / So lieb war ihm der Edle friede /
 wol wissend / was Zank vnd vneinigkeit für schaden
 bringe / in allen Ständen / vnd sonderlich in der lie
 ben Kirchen.

Gott helffe ferner / das solch liebe vnd friedes
 band diß Orts / so wol vnter den Christlichen Zuhö
 rern /

fern / als vnter den Predigern vnd Schuldienern
selbst / beständig möge erhalten werden. D ein
mächtiger übelstand / wenn die Kollegen über einan-
der herfahren / vnd sich nicht scheuen auch auff der
Kanzel einander außzumachen / sonderlich in den
grossen wolbestelten Polieyen / da freylich nicht nur
etliche heimliche Feinde vnd Spötter über solch Ge-
beisse / das Sie bald / auch in der Predigt / vermer-
cken können / belüstiget / sondern auch viel vnd noch
viel mehr gutherzige Leute betrübt werden.

Ferner / Einen freundlichen Man / vnd doch auch
einen ernstten Eufferer / das ist / Einen Feind aller La-
ster : vnd einen liebhaber aller Erbarkeit vnd Christo-
licher Tugenden. Für allen dingen aber weiß Ich
mich zu bescheiden / wie lieb ihm die heilige Wahrheit /
vnd das Christliche Reformation werck / Also / das
Er zu zweyen vnterschiedlichen mahlen / Donner-
tages den 22. Novembris Anno 1599. vnd wieder-
umb Sontags den 15. Junii / 1600. öffentlich auff
dieser Kanzel bekant / das Ihm das Geheimnuß
vom heiligen Abendmahl immer heller vnd liechter
worden / vnd Er hiebevorn den sachen zu viel gethan /
vnd der Leiblichen Gegenwart vnd Mündlichen
Nießung zu viel eingeräumt : Drumb sich disfalls
auff sein Exempel niemands mehr zuberuffen haben
solte / ohn so fern Er durch Gottes gnad proficire
vnd

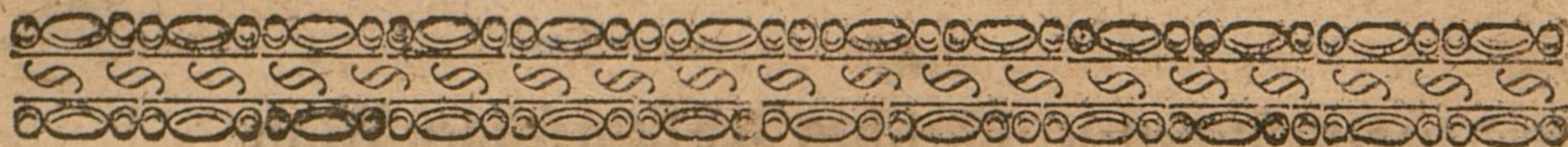
vnd zugenommen/2c. Welches Ich dem seligen Man
zu ehren / allen faulen Brüdern aber zur nötigen
warnung / wil wiederholet vnd nachgeredt haben.

Endlich / wie einen Gelehrten vnd wol verdiens-
ten Man: Also auch einen frommen vnd Gutthätig-
gen Man / dessen Ihm sonderlich seine Domestici,
alle Kinder vnd verwandten / als danckbare Leut /
werden zeugnuß geben müssen.

Nun / wer wird wol solche Lücke Büßen / vnd
den verlust ersetzen? Niemand denn du Gerechter
Gott alleine / Sende du Arbeiter in deine Erndte /
vnd gib vns wieder / was du vns zu geben von Ewig-
keit hero beschlossen vnd verordnet hast: damit wir
ferner sampt den vnserigen recht mögen vnterrichtet
werden.

Tröste die betrübtete Witwe / Alle verwandte / vnd
verlassene Waiselein. Laß vns endlich im Friede ein-
schlafen / vnd denn am Jüngsten Tage wieder auff-
wachen zur G. frewd vnd seligkeit / hochgelobt vnd
gepreiset / sampt deinem geliebten Sohn / vnd
Heiligen Geiste / Immer vnd ewiglich /

AMEN.



EPITAPHIUM

Venerandi senis, Viri Cl. Doctissimi

Dn. M. JOHANNIS BRENDÉLII
Pastoris quondam Ecclesiæ Dessa-
viensis, hujus & huic insertarum
Inspectoris.

Burgela Tyrigetum caræ me lucis in oras
Protulit, ad flavi curva fluenta Sala.
Salaides Musæ me nutritvère, decusq;
Attribuère mihi, & jura Magisterii.
Intrepidè docui, & multos constanter in annos,
Quòdnam iter ad cœlum, quæ sit ad astra via.
Tandem me saturum vitæ, saturumq; laboris,
Transtulit ad cœli templa serena Deus.
Se mihi nunc præbet, rutilanti in luce, tuendam
Sacra Trias, Flamen cum Genitoq; Pater.
Me Patriarcharum cingunt sacra agmina, cætus
Vatum & fatidicum stringit utring; latus.
Hiradiis tantum clarissima lumina vincunt,
Quantum Sol Lunæ cornua plena premit.

Haftenus

*Haectenus extincto similis transegi hoc ævum:
Hic initus vitæ est, hæc mihi prima dies.*

Autore Johanne
Theopoldo.



EPITAPHIUM

Reverendi & Clarissimi viri,
Domini

M. JOANNIS BRENDELII,
Inspectoris & Superintendentis Des-
saviensis, Affinis & Compatriis sui etiam
post mortem colendi,

Hic Pietas, hinc sancta Fides, hinc pectus apertum,
Hinc jacet Ascaniæ, Pieridumq; decus
BRENDULUS, cujus fulgebit nomen in Orbe,
Nam CHRISTI toto pectore totus erat,
Moribus & totam docta pietate, fideq;
Effigiem ostendit, magne PHILIPPE, tuam.
Totus eras, verum fateor, BRENDELE, MELANTHON
Totus inhærebat pectore & ore tuo.
Principibus qui semper eras acceptus ANHALTIS,
Mortuus, ut vivus gratus & ipse DEO es.
Colloquio frueris dulci, BRENDELE, PHILIPPI
PEUCERI AMLINGI PERCAVIRIQUE tui,
G 2 Et

Et veniet tempus, quo nos jungemur eisdem
Capturi Cœlum, læticiamq; poli.

Joannes Sagittarius

Medic. D.



A L I U D.

Condita JOHANNIS tumulo sunt ossa sub isto
BRENDII priscâ religionis Senis.
BURGELA quem genuit: Puerum quæ tradidit olim
Cum NUMBURGENSI primæ elementa scholæ.
In studio erudit SOPHIÆ, Juvenemq; Magistri
Salana ornavit nomine JENANOVO.
DESSA Virum sacris præfecit, verbaq; veri
Audiit ultra octo lustra sonare DEI.
Ascaniis ubi Principibus tribus ipse probavit
Non segnis studium voce styloq; suum.
JOACHIMO ERNESTO primùm JANOq; GEORGIO,
Et successori, JAN. CASIMIRE, tibi.
Sincero Christum veneratus pectore multis
Monstravit veræ Præco salutis iter.
Principibus carus: Collegis gratus: amicus
Omnibus ipse bonis, dum fuit, usq; fuit.

Nec

*Nec mirum: namq; hoc tam blando in pectore amari
Non unquam fellis mica dolivè fuit.
Nil hic fallaci gestabat pectore clausum,
Cumq; animo semper lingua sonabat idem.
Lingua sonabat idem sanctà cum voce Jehovæ
Spiritus ergo poli sede receptus orat:
Alloquio fruiturq; DEI, sanctisq; superna
Nunc cum cœlitibus gaudia letus agit:
Nempe ita qui vivit, moritur bene. Vivere Christo
In vitâ hac vera est vita, salutis iter.*

M. Petrus à Jena

*Scholæ Servestanæ
Rector.*



Magister Johannes Brentoelius

per anagramm.

Mirern? Nathan es & obex ovilis.

Cœlo receptos flere licet nefas:
Quis temperabit fletibus hîc tamen,
Te, Jane, te urbis Dessæ ocello,
Tam citò tam subitò peremto?
Cui vix in auras luminis edito,
Et vix videnti lumen amabile

G 3

Solis

Solis, Deorum rex Jehova
Contulit omnia copiosè,
Quem Musa fovit monte bivertice,
Mentemq; doctis imbuit artibus,
Cui Suada certatim novemq;
Excoluère animum sorores:
Ecclesiæ quem Dessaviensium
Mortalium autor consilio utili
Præfecit, ut verbum doceres
Auspice Numine Christianos,
Qualem te in illo munere gesseris,
Cunctisq; quem te præbueris virum,
Testis cathedra est, estq; testis
Turba docentis ab ore quondam
Pendens, ut in te, Jane, sequens quadret:
NATHAN Propheta es, voce, laborib9,
Votis, & ut compendio utar,
Omnia huic similis Nathani.
Regem Davidem ceu docuit Nathan,
Verbisq; blandis commonuit sui
Erroris admisi, priorem
Inq; viam, adq; DEUM reduxit:
Sicuti docebas, præco DEI sacrum
Verbum, sonabas dogmata cœlica,
Ut multi ad ipsum mox redirent,
Depositis vitiis, Jehovam.

MI.



MIRERN?OVILIS(non tibi blandior)
O B E X f u i s t i , & m u r u s a h e n e u s ,
Ne forte balantes malignus
Sterneret, aut modò dissiparet.
Idcirco lugent te sat atrociter
Dessavienses, & lacrymas cient,
Quando vident se perdidisse
Et columen patriæ & statumen.
Ast fletuum Dessavia desine,
Finisq; crudis sit querimoniis.
Sic hinc volente olim Jehovahâ
Ibimus, ibimus universi.

M. Martinus Cramerus

Scholæ Servestanæ

Corrector.



A L I U D.

PROBITATIS PRÆCONIUM,
PIETATIS PRÆMIUM
UTRIUSQ; SPECULUM.

*S*iccine? laudatur probitas & præmia vitæ
Præsentis pietas ac venientis habet?

*Addubitas verò? defunctum respice Mystam,
BRENDELIUM, canâ religione Virum,*

At

At quantum, quantum! nimum propè dixero quantum
Cum probitate Virum, tum pietate Virum!
Laudatur probitas Pueri Juvenisq;, nec alget;
Laudata robur grandius usq; subest:
BRENDELII probitas laudata Viriq; Senisq;
Floret, in aeternos concelebranda dies.
Quid? meruit pietas longæve tempora vitæ,
Vitæ hujus, senis addita, lustra novem,
Obeventuræ quot secula! mille vel ultra!
Secula momento non reputanda brevi!
Tantum laudatur probitas! tot præmia vitæ,
Præsentis pietas, tot venientis habet!
Sed pede mors æquo hei! pulsat turrimq; tabernamq;,
Et tumbam pietas cum probitate subit.
Quanquam, quid? probitas pietasq; refugit humari;
Ossa quidem cippus BRENDELIANA capit,
Cetera per cœli sinuosa volumina tranant,
In terrisq; volant docta per ora Virum.
O quàm post tantos exantlatosq; labores,
O data quàm Servo præmia digna bono!

gratæ venerandæq; memoriæ
ergò applorabat

M. Ernestus Wulstorpius
Sereftâ-Anhalt.

ALIUD.

A L I U D.

Rigate Musæ fletibus arduis
Nunc ora! palmis plange Fides tuum
Sincera pectus, Veritasq;
Fle, Pietas, Probitasq; plora.
Heu occidit Brendelius! occidit
Ecclesiæ lux, atq; Scholæ decus,
Nudæq; cultor veritatis,
Et pietatis amans severus.
Meum, ille, sidus, præsidium meum
Et fortis arx heu occidit! occidit!
Spes Ipsa Musarum mearum,
Exhilaransq; animum voluptas.
Ah luctuosum quàm nimis attulit
Sperata nondum mors mihi nuncium:
Fontes scatebris, quis sat unquam
Suggeret his modo lacrymarum.
Hunc juvit expers simplicitas doli,
Urfitq; rectum propositi tenax:
Ah quàm suas tractavit acri
Sedulitate fideq; curas.
Fideliter verbum docuit DEI,
Honor perennis Pierii chori

H

Amans

Amans fuit pacis, modestus
Et pietate gravis perenni.
Optatum egenis subsidium ferens
Candore gessit pectora callidâ
A fraude purus, corde puro
Serviit atq; fide Jehovæ.
Tandem peractis quinq; decenniis
Cum quinq; lustris mortuus est piè,
Quem jam nepotes cæteriq;
Cum lacrymis gemituq; poscunt
Nil profuturis: quòd Superi negent
Flecti querelis: Nam semel est via
Calcanda leti, sive serò
Seu citò: Funeris hora certa est.
Nunc ergo curis tutus ab omnibus
Adest beatis, sunt ubi gaudia
Multa, & voluptas vera, sancto
Alloquio fruitur Jehovæ
Indefinenter. Molliter interim
Mandata terræ membra cubent, choris
Donec beatis misceantur
Cœlicolûm meliore vitâ,
Beatioris ver ubi seculi
Desideratum manibus ingruet,
Et rursus humanis virentem
Proferet articulis vigorem.

Sola-

Solabitur tristem viduam interim
Jehova solator miserum omnium,
Grati nec afflictos nepotes
Præsidii viduos relinquet.

Mauritius Rothius

*Gymnasii Servestani Alumnus
nepos mæstiß.*



ALIUD EJUSDEM.

Ὀϊμῶξον κλαῦσοντε μάλ' Ὀσεβίη ἐρατὴν ἡ
Σὲ γὰρ ζῆλωτὴς κάτθανεν ἠδὲ Φίλῳ
Ἐκχεε ἢ πίστις θαλερὸν σέο δάκρυ ἀρίστη
Σὲ μὲν ἐπεὶ κῆρυξ ἠδὲ πᾶσα σκε Φάῳ.
Καὶ μᾶσαι θρηνεῖτε λίνην ναοίτε χολαίτε
Ἰμέτερον μὲν γὰρ κῦθῳ ἀπῆλθε μέγα,
Πιστὸν ὃς εἶχε νόον Φιλέων σύμπαντα δίκαια
Ἐν χριστῷ μὲν ἔμπεδῳ ἐλπίς ἔην.
Ῥῆμα Θεῶν μάλα θαρσαλέως ἐδίδαξεν ἄμεμπτον
Αὐτῷ ἐνθεῦτεν γῆρας ἔδωκε Θεός.
Σὺν χριστῷ ζήσῃ ἀλγῶν ἐκτοσθεν ἀπάντων
Εὐθύμως ζήσῃ εὐφρονα θυμὸν ἔχων.

F I N I S

Nr 3027.

8

ULB Halle 3
002 804 379



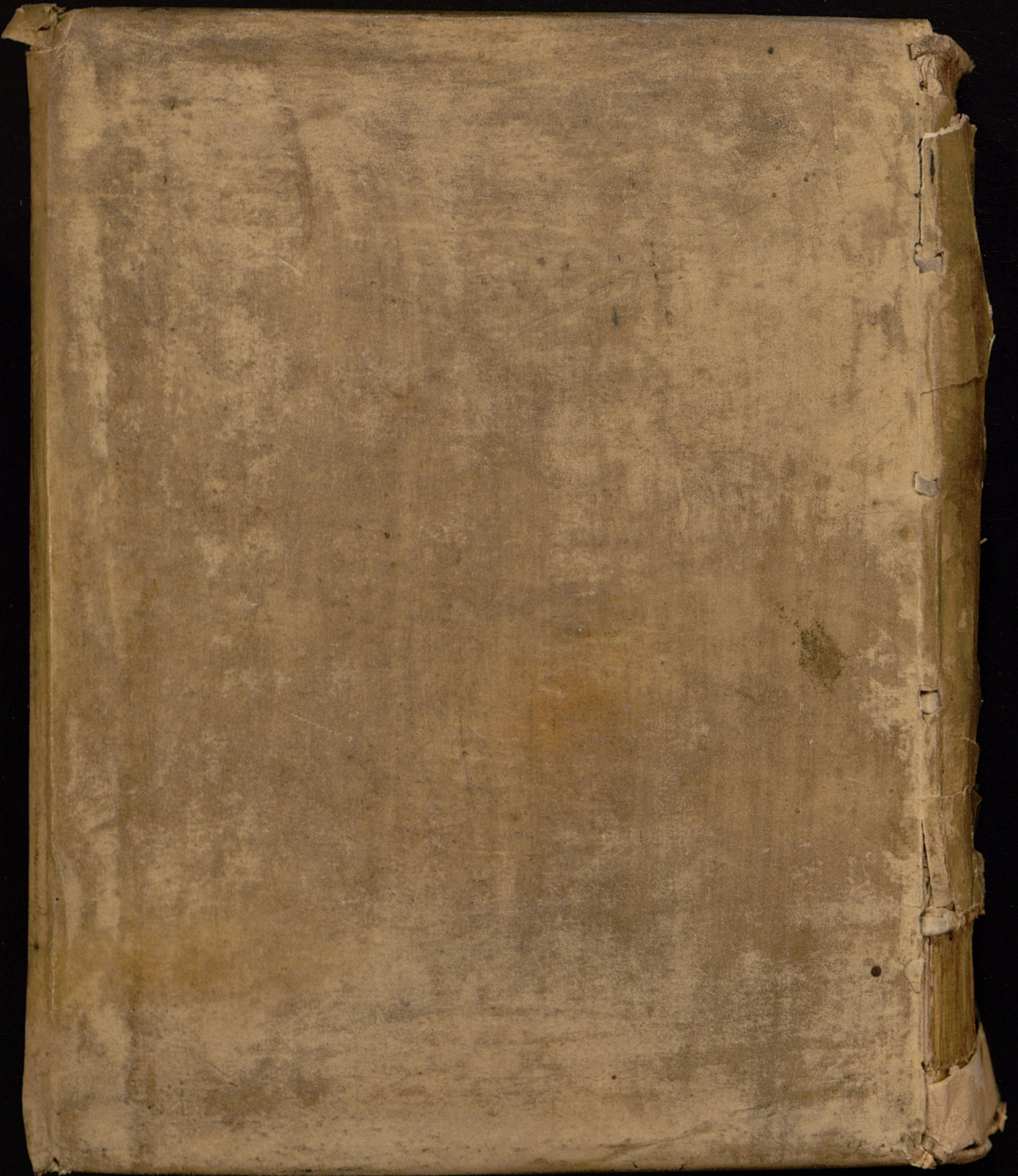
77 → 01

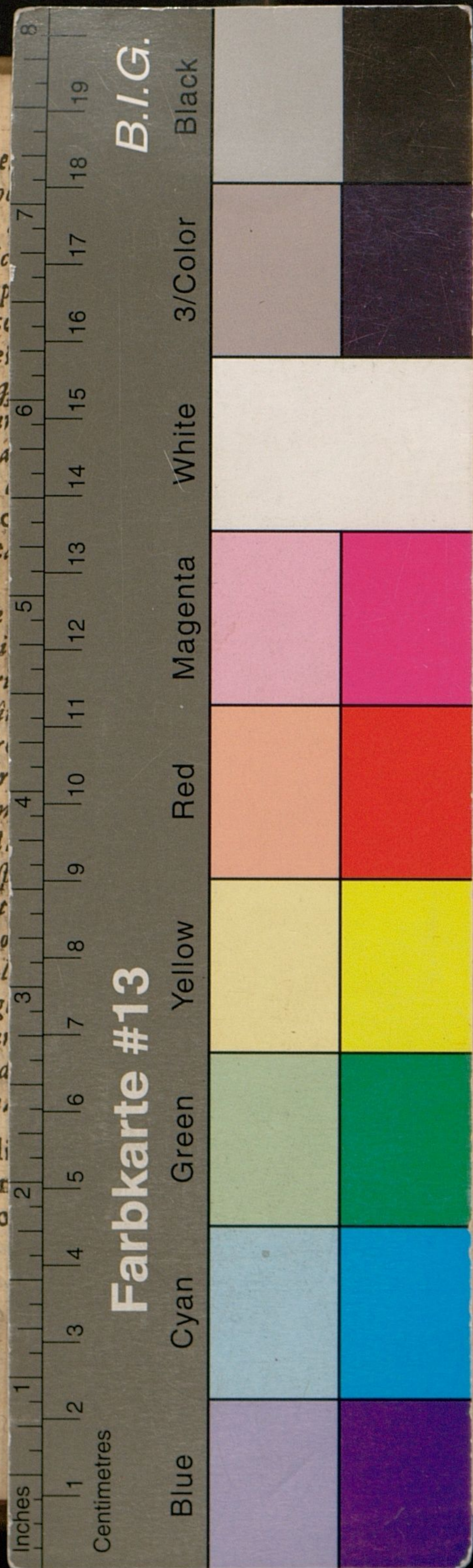
VJ 77

Retros

M







XXI.
DOCENTIIUM SPLENDOR,
Das ist /
Christlicher Prediger Ehrenglanz. Auß dem
Propheten Daniels. 12. v. 3. Die Lehrer
werden leuchten / etc.
Nach bestatter Seligen Leiche weiland
des Ehrwürdigen / Achtbarn vnd wol-
gelarten Herrn
M. IOHANNIS
BRENDELII, Fürstl. Anhalt. in
die 41. Jahr gewesenem getrewen Superintendenten/
vnd vleissigen Hoffpredigers zu Dessau / So den 12. Junii
dieses Jahrs / seines Alters aber im 75. Daselbst sanfft
vnd seliglich im HERRN ent-
schlaffen.
Gepredigt vnd Außgelegt/
Für der Christlichen Gemein do-
selbst in der Stadtkirchen/
Durch
PETRUM SCHUMANUM, Diener
am H. Wort / vnd gemelter Kirchen El-
tern Diaconum,
den 15. Junii.
ANNO CHRISTI:
Antlftes Morlt Vr Cat Vs, en ! Dessa Vlensls.
Gedruckt zu Zerbst bey Zacharias Dörffern /
ANNO 1620.